Erfolgreiche Naturschutzarbeit lässt sich in der Kulturlandschaft nur gemeinsam verwirklichen.

Partner

Erfolgreiche Naturschutzarbeit lässt sich nur mit starken Partnern realisieren.

Die Naturschutzstiftung Heidekreis ist mit zahlreichen regionalen und überregionalen Initiativen vernetzt und ist bestrebt das vorhandene Netzwerk weiter auszubauen.

Neben Vertretern der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd und der Fischerei arbeiten wir eng mit den Naturschutzvereinigungen zusammen.

Basis unserer Arbeit ist die Kooperation mit Landnutzern, mit denen wir gemeinsam Maßnahmen zur Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und nicht zuletzt auch für uns Menschen umsetzen.

Haben Sie Ideen und Projektvorschläge, die Sie gemeinsam mit uns realisieren möchten? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf; wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ideen für eine nachhaltige Entwicklung der Natur unserer Heimatregion zu erarbeiten.

Über uns

Naturschutzstiftung Heidekreis

Der Landkreis Heidekreis hat im Dezember 2009 die Naturschutzstiftung Heidekreis mit dem Ziel gegründet, Natur und Landschaft in der Lüneburger Heide zu schützen, zu entwickeln und zu erhalten.

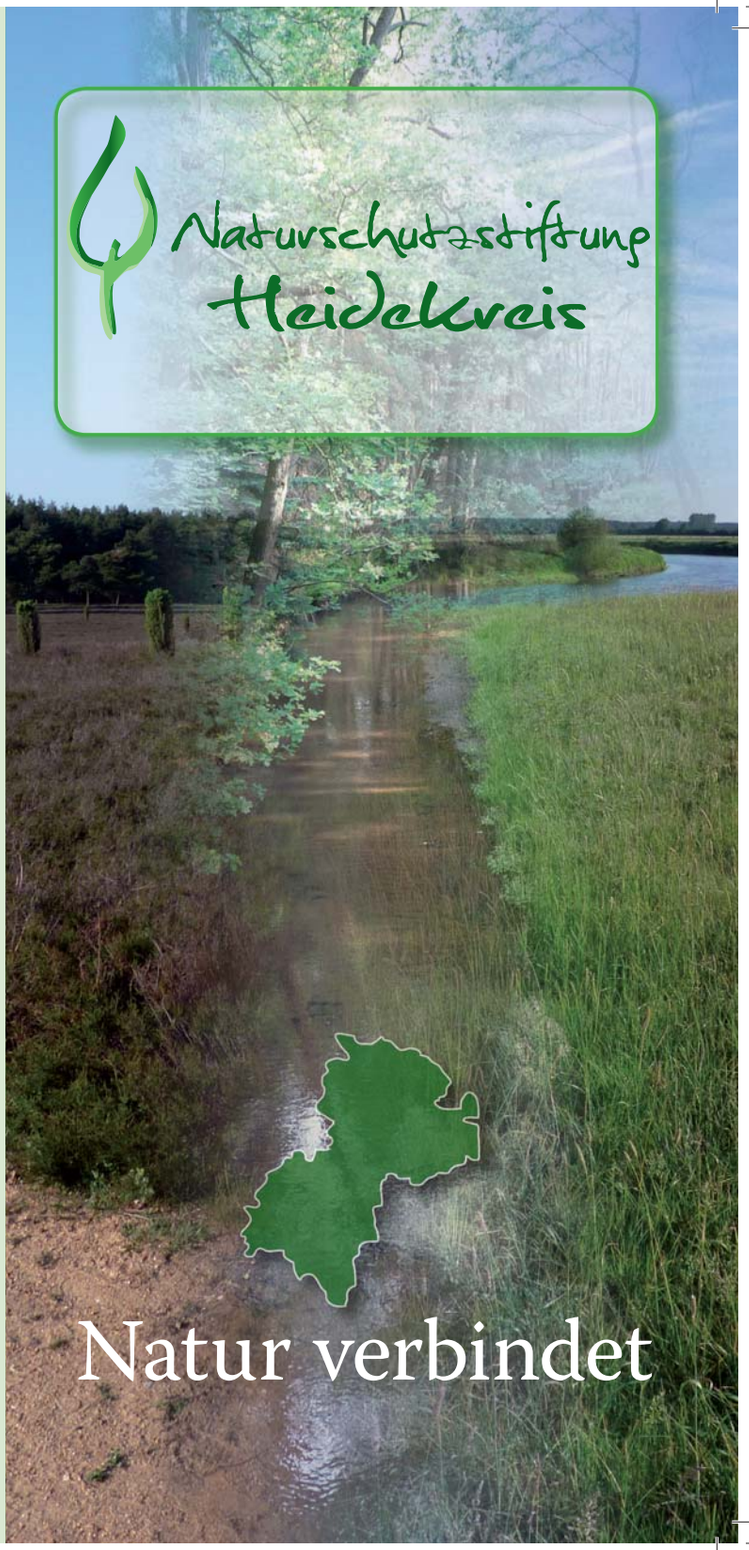
Neben der Umsetzung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen im Landkreis Heidekreis hat sich die Stiftung die Förderung des Naturerlebnisangebotes und der Umweltbildung zum Ziel gesetzt.

Vorsitzende des Stiftungsvorstandes ist die erste Kreisrätin Frau Helma Spöring. Vorsitzender des Stiftungsrates ist Herr Dr. Johann Schreiner, Direktor der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und Professor. Im Vorstand ist darüber hinaus der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, Herr Markus Heine sowie der Vorsitzende des Umweltausschusses des Heidekreises, Herr Gerhard Meyer, der Vorsitzende des Landvolk-Kreisverbandes, Herr Heiner Beermann sowie der Naturschutzbeauftragte des Heidekreises, Herr Bernhard Wein vertreten.

In dem 15-köpfigen Stiftungsrat sind Mitglieder unterschiedlicher Institutionen und Kommunen vertreten. Geschäftsführer der Stiftung ist Herr Matthias Metzger, Diplom-Forstingenieur. Die Stiftung hat ihren Sitz in der Verwaltungsstelle des Heidekreises in Soltau.

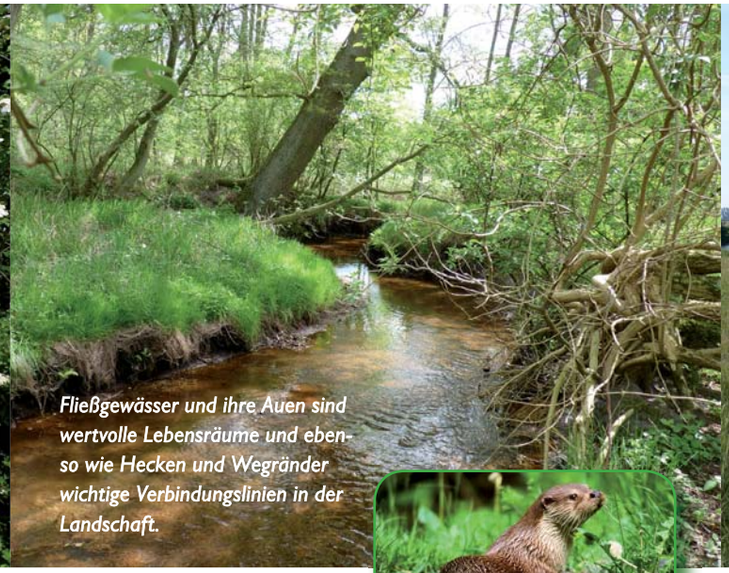
Kontaktadresse / Impressum
Naturschutzstiftung Heidekreis, Matthias Metzger
Winsener Str. 17, 29614 Soltau
Telefon: 05191 970-607, Fax: 05191 970900-607
E-Mail: info@naturschutzstiftung-heidekreis.de
Internet: www.naturschutzstiftung-heidekreis.de

Gestaltung: Susanne Laschütza, Dipl. Des.
Druck: Schröder Druck & Design GmbH, Walsrode
Bildnachweis: Aktion Fischotterschutz (Fischotter); Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), (Heidelandschaft); Landkreis Heidekreis (Natura-2000 Karte); Naturschutzstiftung Heidekreis; Verein Naturschutzpark e.V. (VNP), (Birkhahn).



Naturnahe Hecken bieten zahlreichen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum und sind wichtige Verbindungselemente innerhalb eines Biotopverbundsystems.

Die Blütenpracht entlang von Hecken und Wegrändern lockt viele Insekten an und belebt das Landschaftsbild.



Fließgewässer und ihre Auen sind wertvolle Lebensräume und ebenso wie Hecken und Wegränder wichtige Verbindungslinien in der Landschaft.

Der Fischotter lebt an naturbelassenen, ungestörten Abschnitten einiger Heidebäche, die einen entsprechenden Fischbestand aufweisen.

Eine Leitart der offenen Wiesenauen ist der Weißstorch, der im Aller-Leinetal noch relativ häufig anzutreffen ist.

Der südliche Landkreis Heidekreis ist durch die Flusssysteme Aller und Leine geprägt. Hier sind vor allem die ausgedehnten Feuchtgrünlandbereiche von besonderer naturschutzfachlicher Wertigkeit. Aber auch verbliebene Auwaldreste bedürfen eines besonderen Schutzes.

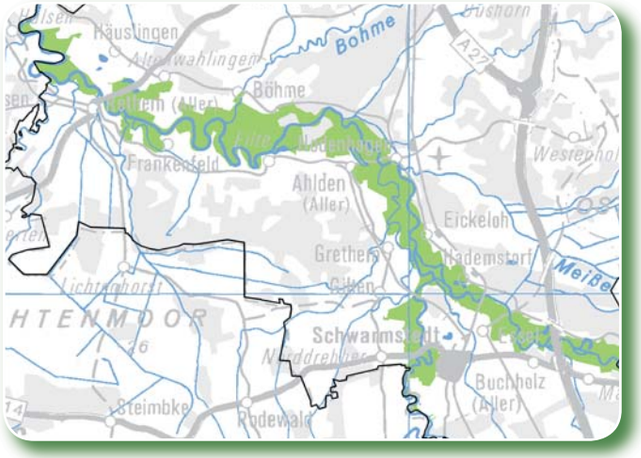
Aufgaben und Ziele

Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind die Entwicklung und die Vernetzung naturnaher Gebiete im Landkreis Heidekreis. Dabei stehen Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Fließgewässern und Auen, Heiden, Mooren und Wäldern im Vordergrund.

Bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt. Unter anderem sind auch die Lage und die Größe der Flächen ausschlaggebend. Vorrangig sollen Maßnahmen innerhalb von Schutzgebieten, bzw. innerhalb eines Biotopverbundsystems umgesetzt werden.

Dabei spielen lineare Landschaftsstrukturen, wie Fließgewässer mit entsprechenden Uferrandstreifen sowie lichte Waldränder oder Heckensäume, als Verbindungselemente naturnaher Landschaftsbestandteile eine besondere Rolle.

Durch geeignete Informationsangebote und Infrastruktureinrichtungen sollen ausgewählte Naturschönheiten in der Region für die Menschen erfahrbar und erlebbar gemacht werden.



Grundlage der Maßnahmenumsetzungen sind vorhandene Planungen und Maßgaben, wie hier ein Ausschnitt aus der NATURA-2000 Gebietskarte im Allertal sowie der Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Heidekreis.

Von den einstmals ausgedehnten Heideflächen, die die Landschaft der Lüneburger Heide bis Mitte des 20. Jahrhunderts prägten, sind nur noch wenige Restbestände verblieben. Die größten Heideflächen befinden sich heute im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide rund um den Wilseder Berg. Hier lebt auch eines der letzten Vorkommen des Birkwildes in Deutschland.

Heute befinden sich auf den ehemalige Heideflächen ausgedehnte Kiefern- und Fichtenwälder, die im 19. und 20. Jahrhundert aus Aufforstungen entstanden sind.